

B KULTURWISSENSCHAFTEN

BA PHILOSOPHIE; WELTANSCHAUUNG

Erkenntnistheorie

Thomas Reid; Immanuel Kant

- 26-1** ***Reid, Kant und die Geschichte der Erkenntnistheorie*** / Vittorio Hösle. - Orig.-Ausg. - Frankfurt am Main : Klostermann, 2025. - 464 S. ; 24 cm. - ISBN 978-3465-04705-6 : EUR 49.00
[**#9864**]

Der seit langem in den USA an der Universität Notre Dame lehrende Philosoph Vittorio Hösle ist immer für eine Überraschung gut.¹ Und zu diesen wird man auch seine neueste Monographie rechnen dürfen. Denn wenn man hier Kant im Titel findet, ist das ganz im Bereich des Erwartbaren.² Aber Thomas Reid? Ein schottischer Philosoph des 18. Jahrhunderts, der auch Vertreter einer sogenannten *common sense*-Konzeption war? Wie

¹ Zuvor wurde besprochen: ***Russland 1917 - 2017*** : Kultur, Selbstbild und Gefahr / Vittorio Hösle. - Basel : Schwabe, 2017. - 103 S. ; 20 cm. - (Schwabe Reflexe ; 51). - ISBN 978-3-7965-3636-6 : SFr. 17.50, EUR 17.50 [**#5209**]. - Rez.: **17-2** <http://informationsmittel-fuer-bibliotheken.de/showfile.php?id=8334> - ***Kritik der verstehenden Vernunft*** : eine Grundlegung der Geisteswissenschaften / Vittorio Hösle. - München : Beck, 2018. - 503 S. ; 22 cm. - ISBN 978-3-406-72588-3 : EUR 38.00 [**#6056**]. - Rez.: **IFB 19-2**

<http://informationsmittel-fuer-bibliotheken.de/showfile.php?id=9733> - ***Eine kurze Geschichte der deutschen Philosophie*** : Rückblick auf den deutschen Geist / Vittorio Hösle. - München : Beck, 2013. - 320 S. ; 22 cm. - ISBN 978-3-406-64864-9 : EUR 22.95 [**#3027**]. - Rez.: **IFB 13-1** <http://ifb.bsz-bw.de/bsz377674621rez-1.pdf>

² Siehe zuletzt u.a. ***Immanuel Kant 1724-2024*** : ein europäischer Denker / hrsg. von Volker Gerhardt, Matthias Weber und Maja Schepelmann Berlin ; Boston : De Gruyter Oldenbourg, 2022. - 336 S. : Ill. ; 29 cm. - (Schriften des Bundesinstituts für Kultur und Geschichte der Deutschen im Östlichen Europa ; 83). - ISBN 978-3-11-076281-5 : 39.95 [**#8147**]. - Rez.: **IFB 22-3** <http://informationsmittel-fuer-bibliotheken.de/showfile.php?id=11600> - ***Immanuel Kant heute*** : der Weltbürger aus Königsberg ; Leben und Werk / Otfried Höffe. - Wiesbaden : Marix-Verlag, ein Imprint von Verlagshaus Römerweg GmbH, 2023. - 396 S. ; 21 cm. - ISBN 978-3-7374-1221-6 : EUR 34.00 [**#8790**]. - Rez.: **IFB 23-4** <http://informationsmittel-fuer-bibliotheken.de/showfile.php?id=12263> - ***Kant*** : die Revolution des Denkens / Marcus Willaschek. - Originalausg. - München : Beck, 2023. - 430 S. : Ill. ; 22 cm. - ISBN 978-3-406-80743-5 : EUR 28.00 [**#8787**]. - Rez.: **IFB 23-4** <http://informationsmittel-fuer-bibliotheken.de/showfile.php?id=12294> - ***Kant and Eighteenth-Century German philosophy*** : contexts, influences and controversies / ed. by Andree Hahmann and Stefan Klingner. - Berlin [u.a.] : De Gruyter, 2023. - V, 377 S. ; 23 cm. - ISBN 978-3-11-079372-7 : EUR 124.95 [**#8836**]. - Rez.: **IFB 23-4** <http://informationsmittel-fuer-bibliotheken.de/showfile.php?id=12302>

geht das zusammen? Und muß einen derlei überhaupt jenseits einer vielleicht interessanten historischen Erkenntnis interessieren?

Wer jedenfalls von den Standarddarstellungen der großen Philosophen ausgeht, wird kaum auf die Idee kommen, Reid gehöre zu den Klassikern seiner Zunft, was auch damit zu tun haben mag, daß man ihn mit anderen Denkern aus Schottland zusammenfaßt und lediglich als *einen* Repräsentanten dieser Gruppe sieht, mit dem eine eigenständige Auseinandersetzung kaum lohnt. Aber selbst in einer voluminösen neueren Darstellung von Jonathan Ree, die sich mit Philosophie in englischer Sprache befaßt, kommt Reid nur sehr marginal vor.³

Aus deutscher Perspektive ist zudem zu konstatieren, daß in keiner gängigen Reihe philosophischer Klassiker, wenn ich recht sehe, etwas von Reid zu bekommen ist, sieht man von den inzwischen üblichen lieblos und ohne jeden editorischen Aufwand digitalisierten Reprint-Ausgaben von Google ab, die ohnehin frei im Internet verfügbar sind. Sucht man im der **DNB** nach Reid, findet sich lediglich eine einzige Dissertation aus neuerer Zeit.⁴

Immerhin: 1967 erschien bei Olms in Hildesheim ein zweibändiger Reprint seiner philosophischen Werke mit mehr als 1000 Seiten, aber Höhle weist vor allem auf die von 1995 bis 2021 von Knud Haakonssen herausgegebene Reid-Ausgabe in zehn Bänden hin, so daß nun auch in Deutschland eine ernsthaftere Rezeption seines Werkes an der Zeit sei (S. 11 - 12).

Zwar habe Reid Kant nie zur Kenntnis genommen, und Kant habe sich nur einmal flüchtig und abschätzig auf das erste Buch Reids bezogen, während z. B. für Friedrich Heinrich Jacobi die ***Essays on the intellectual powers of man*** wichtig waren (S. 12).⁵ Sowohl Kant als auch Reid hätte sich beide positiv auf Newton bezogen, doch sei der „entscheidende Grund für ihre philosophische Vergleichbarkeit“, daß „beide nach eigenem Bekenntnis den entscheidenden Anstoß zu ihren originellsten Werken David Hume verdanken, auch wenn sie radikal mit ihm brechen“ (S. 12).⁶

³ Siehe **Witcraft** : the invention of philosophy in English / Jonathan Ree. - New Haven ; London : Yale University Press, 2019. - XII, 746 S. : Ill.. - ISBN 978-0-300-24736-7. - Inhaltsverzeichnis:

<https://www.gbv.de/dms/bowker/toc/9780300247367.pdf>

⁴ **Wahrnehmen und Wissen** : die Rolle der Natur im Denken von Thomas Reid / Rosine Hage. - Hannover : Wehrhahn, 2007. - ISBN 978-3-86525-058-2 : EUR 25.00

⁵ Kant erwähnt Reid zusammen mit Oswald, Beattie und Priestley in der Vorrede zu seinen ***Prolegomena zu einer jeden künftigen Metaphysik, die als Wissenschaft wird auftreten können*** im Zusammenhang damit, daß diese Autoren in ihrer Kritik an Hume den entscheidenden Punkt verfehlt hatten.

⁶ Von Höhle nicht erwähnt, aber auch interessant ist der Umstand, daß kein Geringerer als William Hamilton 1829 in der ***Edinburgh review*** in seiner Auseinandersetzung mit Kants Vernunftkritik „Gemeinsamkeiten zwischen der Skeptizismus-Kritik Reids und Kants herausarbeitete“. - Siehe Agnostisches Denken im ***Viktorianischen England*** / Karl-Dieter Ulke. - Freiburg/Br. [u.a.] : Alber, 1980. - 244 S. - (Symposion ; 62). - Teilw. zugl.: Köln, Päd. Hochsch. Rheinland, Habil.-Schr., 1977. - ISBN 3-495-47432-3. - Hier S. 13 sowie S. 50 ff. zu Hamiltons Einschätzung von Reid und Kant hinsichtlich des *common sense*. Interessant ist auch die

Ausgehend nun von den Gemeinsamkeiten Reids und Kants und der Bedeutung des Skeptizismus in der Geschichte der Erkenntnistheorie folgt in Hösles Buch⁷ *Eine kurze Geschichte der abendländischen Erkenntnistheorie* (S. 83 - 307), die hier nicht wirklich angemessen rekapituliert werden kann. Denn dazu müßte man im einzelnen auf Hösles aus einem großen Überblicks- und Detailwissen resultierenden Bemerkungen eingehen, die überall zum denkenden Nachvollzug und zum Nachschlagen in den einschlägigen Texten auffordern. Hintergrund von Hösles Ausführungen ist der auch von ihm vertretene objektive Idealismus, von dem her dann auch z.B. bestimmte Entwicklungen in der Theologie im Hinblick auf eine voluntaristische Gotteslehre als problematisch erscheinen müssen.

Hösles Durchgang beginnt mit den nur fragmentarisch überlieferten griechischen Denkern, die man als Vorsokratiker einzusortieren pflegt (Heraklit, Parmenides etc.) und setzt sich fort mit Platon und den mathematischen Erkenntnissen z. B. Euklids, der Wissenschaftstheorie des Aristoteles mit besonderer Berücksichtigung der Biologie und den weiteren antiken Denkrichtungen des Epikureismus und der Stoa, der akademischen und der pyrrhonischen Skepsis, die jeweils eine besondere Wirkungsgeschichte in der Neuzeit nach sich zogen, so im Vorlauf zu Descartes etwa der Skeptizismus bei Montaigne. Auch der Neuplatonismus wird von Hösle gestreift, ebenso die christliche Wende des Denkens in der Spätantike bei Augustinus. Hier werde der Zugang zur Erkenntnis in der ersten Person greifbar, und mit dem in der Antike nicht bekannten Gegensatz von Glauben und Wissen ein erkenntnistheoretisches Problem eingeführt, das bis heute wirksam geblieben ist (S. 135). Nicht Plotin, sondern Augustinus sei der originellste Philosoph der Antike nach Platon und Aristoteles gewesen, weil es ohne ihn nicht zur cartesianischen Wende gekommen wäre. Im Gegensatz zu Plotin habe Augustinus den grundsätzlichen Unterschied zwischen einem Zugang in der ersten und einem der dritten Person begriffen, was dann vor Descartes nur von wenigen Autoren des Mittelalters aufgegriffen worden war (S. 131 - 132).

Was das Mittelalter angeht, so berücksichtigt Hösle hier zunächst Anselm von Canterbury und Thomas von Aquin. Als Problem erkennt Hösle, daß die zentrale Bedeutung von unbeweisbaren Glaubenswahrheiten in der christlichen Apologetik dem Mißtrauen zugrunde liege, das in der Neuzeit zunehmend gegen die intuitive Erkenntnis erster Prinzipien sich richtete (S. 147). Bei Thomas fehle jede Skepsis, so daß mit Dominik Perler von einem Optimismus bei Thomas hinsichtlich der Metaphysik, der Erkenntnistheorie sowie der Theologie ausgegangen werden könne (S. 151). Der Rationalismus dieser Art wurde dann erschüttert durch Denker wie Wilhelm von Ockham, Johannes Rodington und Nicolaus von Autrécourt, und bevor Hösle mit der

zeitgenössische Darlegung zu Reids philosophischer Position in ***Lehrbuch der Geschichte der Philosophie und einer kritischen Literatur derselben*** : siebenter Teil / Johann Gottlieb Buhle. - Göttingen : Vandenhoeck & Ruprecht, 1802, S. 433 - 449.

⁷ Inhaltsverzeichnis: <https://d-nb.info/1368739482/04>

frühen Neuheit einsetzt, wirft er noch einen Blick auf die Geistphilosophie bei Dietrich von Freiberg und Nicolaus von Kues.

In der Neuzeit habe nun Descartes mit seinen **Meditationen** dasjenige Werk veröffentlicht, „das im zweiten nachchristlichen Jahrtausend die wichtigste Innovation innerhalb der Geschichte der Erkenntnistheorie“ bedeutete (S. 165).⁸ Descartes habe, so Höhle, nicht notwendigerweise die größte Annäherung an die Wahrheit in der Erkenntnistheorie erlangt, aber doch deren Stil auf eine Weise verändert, wie es zuvor nie der Fall gewesen sei (S. 166). Dabei gelte zwar weiterhin, daß die Argumente das Zentrum der Philosophie ausmachten, doch sei es auch wichtig, nicht die Stimmung auszublenken, in der bestimmte Argumente entwickelt werden, was sich auch an Descartes' Ausdrucksweise ablesen läßt, wenn er z. B. die alten skeptischen Argumente als „Kohl“ bezeichne (S. 166).⁹ Ohne dies nun hier weiter vertiefen zu können, ist doch Höhle's Beobachtung wichtig, daß Descartes „wie kein Denker vor ihm, wenn auch unweigerlich in einer öffentlichen Sprache (wie sollten wir ihn sonst verstehen?), ausschließlich in erster Person“ philosophiere, was allerdings verbunden werde mit der „Aufforderung an seine Leser, dieselben Gedankengänge nachzuvollziehen“ (S. 187). Es muß hier der Hinweis genügen, daß insbesondere an Descartes und seiner Rolle in der frühneuzeitlichen Philosophie interessierte Leser von diesen längeren Passagen profitieren werden, von denen der Autor dann überleitet zu Leibniz, Locke, Berkeley und schließlich auch Hume, der den Empirismus in den Skeptizismus aufgelöst hatte und damit eine Situation herbeigeführt hatte, die eine neue Antwort erforderte (S. 307).

Höhle spricht von einer offenkundigen Entwicklungslogik der neuzeitlichen Erkenntnistheorie, so daß dann Reid im Blick auf Hume konstatieren konnte, es sei zu einem System des Skeptizismus gekommen „that seems to tri-

⁸ Siehe **Meditationes de prima philosophia** : Lateinisch - Deutsch / René Descartes. Übers. und hrsg. von Christian Wohlers. - Hamburg : Meiner, 2008. - LVII, 214 S. ; 19 cm. - (Philosophische Bibliothek ; 597). - ISBN 978-3-7873-1887-2 : EUR 14.80 [#0838]. - **Meditationen** / René Descartes. Übers. und hrsg. von Christian Wohlers. - Hamburg : Meiner, 2009. - 112 S. ; 19 cm. - (Philosophische Bibliothek ; 596). - Einheitssacht.: Meditationes de prima philosophia . - ISBN 978-3-7873-1886-5 : EUR 8.95 [#0839]. - **Meditationen** : mit sämtlichen Einwänden und Erwiderungen / René Descartes. Übers. und hrsg. von Christian Wohlers. - Hamburg : Meiner, 2009. - LXIII, 588 S. ; 20 cm. - (Philosophische Bibliothek ; 598). - Einheitssacht.: Meditationes de prima philosophia . - ISBN 978-3-7873-1888-9 : EUR 68.00 [#0840]. - Rez.: **IFB 10-2** <http://ifb.bsz-bw.de/bsz303033177rez-1.pdf> - **René Descartes - Meditationen über die Erste Philosophie** / hrsg. von Andreas Kemmerling. - Berlin : Akademie-Verlag, 2009. - 230 S. ; 21 cm. - (Klassiker auslegen ; 37). - ISBN 978-3-05-004352-4 : EUR 19.80 [#0742]. - Rez.: **IFB 09-1/2** <http://ifb.bsz-bw.de/bsz286869659rez-1.pdf>

⁹ Zu Descartes siehe auch **Intentionalität und Bewusstsein in der frühen Neuzeit** : die Philosophie des Geistes von René Descartes und Gottfried Wilhelm Leibniz / Christian Barth. - Frankfurt am Main : Klostermann, 2017. - 470 S. ; 24 cm. - (Philosophische Abhandlungen ; 111). - Zug.: Berlin, Humboldt-Univ., Habil.-Schr., 2013. - ISBN 978-3-465-03950-1 : EUR 79.00 [#5515]. - Rez.: **IFB 19-3** <http://informationsmittel-fuer-bibliotheken.de/showfile.php?id=9976>

umph over all science, and even over the dictates of common sense“, was allerdings die Konsequenz einer „metaphysical lunacy“ nach sich ziehen müsse (S. 309).

Hösle geht nun in seiner Analyse der *Hauptunterschiede zwischen Reid und Kant* (S. 309 - 444) dazu über, den Gegensatz von Reid und Kant vor dem Hintergrund dieser Situation in der Frage von Idealismus oder Realismus zu erörtern. Weil nun Kants transzendentaler Idealismus von seiner Lehre von Raum und Zeit abhängt, die wiederum Grundlage seiner Philosophie der Mathematik sei, müsse auch die Vorstellung der Geometrie bei beiden Autoren diskutiert werden – wie Hösle überhaupt immer wieder auf Fragen des Verhältnisses von Mathematik und Philosophie eingeht. Es geht hier um die Frage, wie Mathematik zu begründen sei und um die Entdeckung einer nicht-euklidischen Geometrie bzw. deren Möglichkeit bei Reid.

Die nächste Thematik, der sich Hösle dann zuwendet, ist die der Vermögen des menschlichen Geistes im Vergleich von Reid und Kant, wobei es um den Geschmack, die Erinnerung, das Vorstellen bzw. Begreifen und das Schließen geht. Hier geht es um die ersten Prinzipien bei Reid im Kontrast zu den von Kant eingeführten synthetischen Urteilen a priori, was hier auch nicht ansatzweise wiedergegeben werden kann. Die Analyse von Hösle geschieht ausführlich und sorgfältig an den Texten, immer auch mit einem Blick für die jeweiligen Schwächen und Stärken der beiden Denker, so daß man gezwungen ist, die Thesen von Hösle ebenso zu durchdenken wie die von Reid und Kant. Am besten wäre es natürlich, bei der Lektüre des Buches immer wieder in die Originaltexte selbst hineinzuschauen.

Das gehaltvolle Buch endet mit einem *historisch-systematischen Ausblick* (S. 445 – 448) und einer *Bibliographie* (S. 449 – 459) sowie einem *Namenregister* (S. 460 - 464). Es ist sicher nicht als Einführung gedacht und für Einsteiger nicht ohne weiteres geeignet, da es auch die Geschichte der Erkenntnistheorie voraussetzungsreich referiert und diskutiert.¹⁰ Wer aber bereit

¹⁰ Vgl. **Handbuch Erkenntnistheorie** / Martin Grajner, Guido Melchior (Hg.). - Stuttgart : Metzler, 2019. - VI, 448 S. ; 25 cm. - ISBN 978-3-476-04631-4 : EUR 89.95 [#6517]. - Rez.: **IFB 19-2** <https://www.informationsmittel-fuer-bibliotheken.de/showfile.php?id=9805> - **Einführung in die Erkenntnistheorie** / Gerhard Ernst. - 2., überarb. Aufl. - Darmstadt : Wissenschaftliche Buchgesellschaft, [Abt. Verlag], 2010. - 167 S. ; 24 cm. - (Einführungen Philosophie). - ISBN 978-3-534-23280-2 : EUR 14.90, EUR 9.90 (für Mitglieder) [#0931]. - Rez.: **IFB 10-4** <http://ifb.bszbw.de/bsz314225285rez-1.pdf> - **Lexikon der Erkenntnistheorie** / Thomas Bonk (Hrsg.). - Darmstadt : WBG (Wissenschaftliche Buchgesellschaft), [Abt. Verlag], 2013. - 352 S. ; 28 cm. - ISBN 978-3-534-20413-7 : EUR 99.90, EUR 69.90 (für Mitglieder) [#3290]. - Rez.: **IFB 13-3** <http://ifb.bszbw.de/bsz306443430rez-1.pdf> - In der fachphilosophischen Diskussion eher nicht so wichtig ist: **Erkenntnistheorie** (1957/58) / Theodor W. Adorno. Hrsg. von Karel Markus. - 1. Aufl. - Berlin : Suhrkamp, 2018. - 604 S. ; 21 cm. - (Nachgelassene Schriften / Theodor W. Adorno : Abt. 4, Vorlesungen ; 1). - ISBN 978-3-518-58720-1 : EUR 48.00 [#6008]. - Rez.: **IFB 18-4** <http://www.informationsmittel-fuer-bibliotheken.de/showfile.php?id=9317> - **Die beiden Grundprobleme der Erkenntnistheorie** / Karl R. Popper. Aufgrund von Manuskripten aus den Jahren 1930 - 1933 hrsg. von Troels Eggers Hansen. - 3. durchges. und erg. Aufl. - Tü-

ist, sich intensiv auf das Thema einzulassen, was auch die Lektüre oder Relektüre der hier diskutierten Texte einschließen müßte, findet bei Höhle viel Gedankennahrung; für philosophische Seminarbibliotheken empfiehlt sich die Anschaffung des Werkes.

Till Kinzel

QUELLE

Informationsmittel (IFB) : digitales Rezensionsorgan für Bibliothek und Wissenschaft

<http://www.informationsmittel-fuer-bibliotheken.de/>
<http://informationsmittel-fuer-bibliotheken.de/showfile.php?id=13495>
<http://www.informationsmittel-fuer-bibliotheken.de/showfile.php?id=13495>

bingen : Mohr Siebeck, 2010. - XLII, 705 S. : graph. Darst. ; 24 cm. - (Gesammelte Werke / Karl R. Popper ; 2). - ISBN 9783-16-148506-0 (Ln.) - ISBN 978-3-16-148505-3 (br.) : EUR 59.00 [#1858]. - Rez.: **IFB 11-3** <http://ifb.bsz-bw.de/bsz334811775rez-1.pdf> - Aufschlußreiche Analysen vom Standpunkt der traditionellen Metaphysik und Erkenntnistheorie finden sich in Horst Seidls Büchern, z. B. **Realistische Metaphysik** : Stellungnahme zu moderner Kritik an der traditionellen Metaphysik / Horst Seidl. - Hildesheim [u.a.] : Olms, 2006. - XII, 335 S. : Ill. ; 21 cm. - (Philosophische Texte und Studien ; 83). - ISBN 3-487-13131-5.